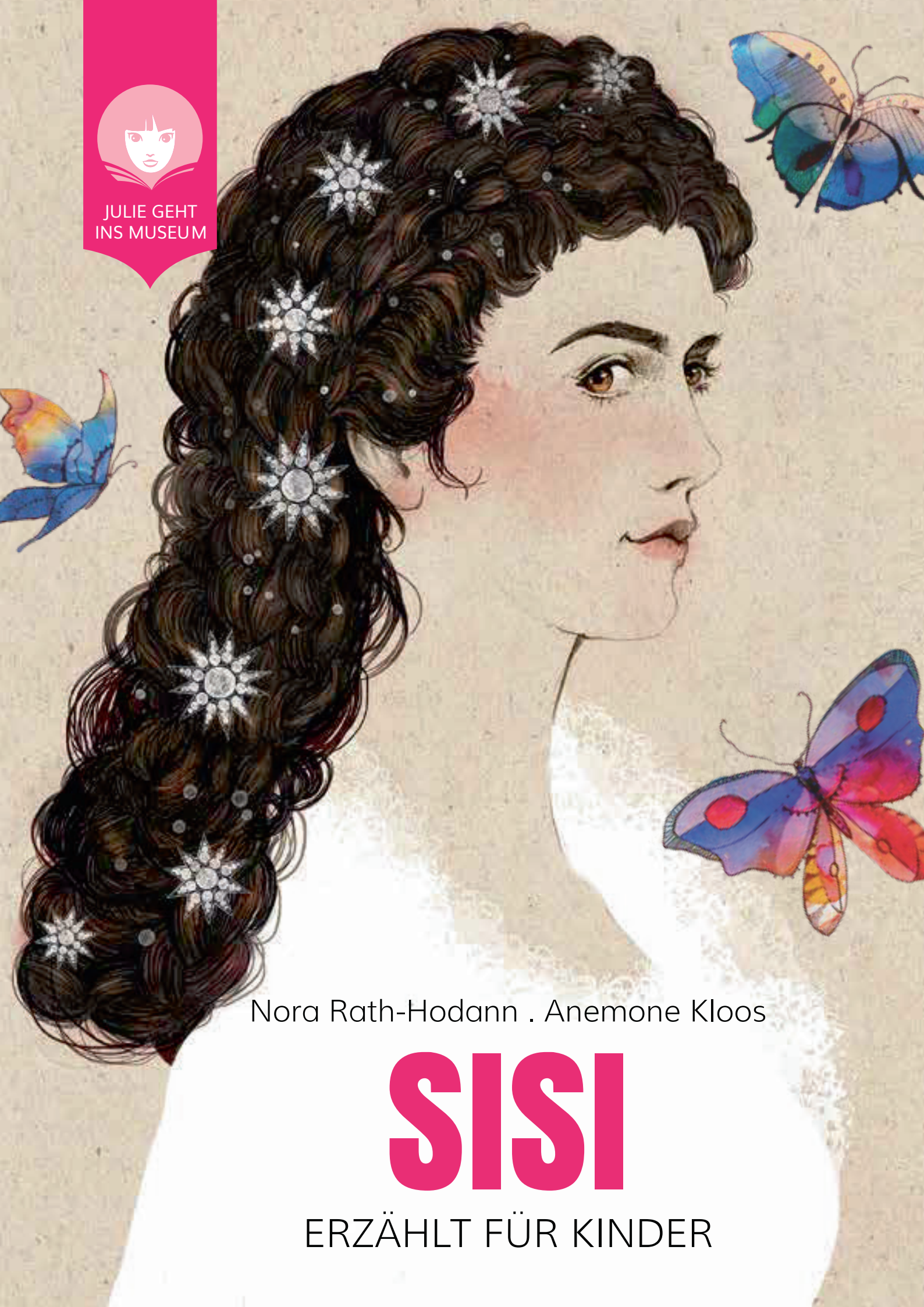




JULIE GEHT
INS MUSEUM



Nora Rath-Hodann . Anemone Kloos

SISI

ERZÄHLT FÜR KINDER

Aus der Serie JULIE GEHT INS MUSEUM

Nora Rath-Hodann . Anemone Kloos

SISI

erzählt für Kinder

Leseprobe: Kapitel 7 (Auszug)

„Mit Mitte zwanzig galt Sisi als schönste Frau weit und breit. Damals wurde übrigens jenes Bild gemalt, auf dem sie die Sterne im Haar trägt.“

Plötzlich ruft Julie aus: „Das haben wir vorher gesehen! Mama, wer hat ihr denn die Sterne geschenkt?“

„Das war Franz Joseph. Zu jedem Anlass, wie beispielsweise ihrem Geburtstag, bekam die junge Kaiserin einen.“

Sisi hatte ja wirklich prächtiges hellbraunes Haar. Auf das war sie besonders stolz, denn die Spitzen reichten wohl zumindest bis an die Waden. Ich glaube, das Haar war sogar bodenlang. Die Pflege war jedoch sehr aufwendig: Es wurde jeden Tag drei Stunden lang gekämmt und mit kostbaren Duftessenzen eingesprüht.

Die Friseurin, die der Kaiserin ihre berühmte Flechtfrisur mit den Zöpfen machte, hieß Fanny Feifalik. Sie war eine von Sisis wichtigsten Bediensteten. Ohne deren Frisur weigerte sich die Kaiserin sogar, außer Haus zu gehen. Alle drei Wochen wurden die Haare dann gewaschen ...“

„Aha“, wirft Julie ein, „wieso muss ich dann meine so oft waschen?“

„Weil deine Haare nicht so lang sind! Sisis wurden an einer Leine oder über einem Gestell aufgehängt, bis sie trocken waren – wie Wäsche. In der Zwischenzeit musste Sisi dann den ganzen Tag lang still sitzen. Sie nutzte die Zeit und las, schrieb Briefe oder lernte Sprachen.“



„Und wie ist sie dann aufs Klo gegangen?“

„Julie, was du immer im Kopf hast! Darüber habe ich mir noch keine Gedanken gemacht. Aber ich habe mir gemerkt, dass ihr Klo sehr hübsch war und die Form eines Delfins hatte“, antwortet Julies Mama grinsend, während sie weiter durchs Museum gehen.

„Aber nicht nur Sisis Haarpracht wurde so sorgfältig gepflegt. Auch die Haut musste zart und strahlend bleiben. Also ließ die Kaiserin sich von der Hofapotheke alle möglichen Mittelchen zubereiten. Eine Zeit lang trug sie Erdbeermasken auf das Gesicht auf, wusch es nur mit Zitronensaft und dann wieder mit Rosenwasser. Damit ihre Haut schön weich blieb, nahm sie täglich ein warmes Olivenölbad.

Ach ja, ein wenig grauslich finde ich Sisis Gewohnheiten beim Zubettgehen: Sie wickelte ihren Körper in Tücher, die in Essig getränkt waren. Und dann – das ist noch seltsamer – legte sie sich Kalbfleisch-Stücke auf das Gesicht. Das sollte verhindern, dass sie Falten bekam.“

Julie hält sich die Nase zu. „Da hätte sie von mir aber kein Gute-Nacht-Bussi bekommen!“